

Rätselhafte Magdalena

Plastiken von Magnus Kleine-Tebbe in der Dankeskirche

Von Sven von Graefe

BRAUNSCHWEIG – Auslöser war der Januskopf im Querumer Forst, der seit einem Jahrzehnt Spaziergänger zu Fragen provoziert. Auch Heinz-Dieter Lange, Braunschweiger Neubürger, wollte Näheres wissen.

So kam der Kirchenvorsteher der Dankeskirche mit dem Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe in Kontakt. Das Ergebnis ist die Schau „Kunstwerke bei uns zu Gast“ mit Plastiken des Künstlers im Kirchenraum – ein Januskopf inklusive. Der steht neben dem Altar und blickt als Jesus auf die Gemeinde; wer sich weit genug vorwagt, erblickt auf der Rückseite das Antlitz Gottvaters.

Im Kirchenschiff säumen Podeste mit rund zwölf Köpfen biblischer Männer und Frauen sowie zwei Kindern die Gänge rechts und links der Bankreihe. Lange: „Der Bildhauer hat diese Sitzordnung vorgeschlagen, bei der unser Mittelgang weggefallen ist.“ Die Plastiken stünden so im Licht der Seitenfenster, begründet Kleine-Tebbe den Schritt.

Die Plastiken, alles Gips-

Arbeiten bis auf drei Terrakotta-Köpfe, tragen Bezeichnungen wie Maria, Nikodemus, Simeon oder Maria Magdalena.

Schon während des Entstehungsprozesses seiner Werke, sagt der 44-Jährige, gebe es eine „Wechselwirkung“ zwischen der Persönlichkeit des oder der Porträtierten und biblischen Gestalten, die diesen Menschen ähneln könnten. Das tägliche Bibelstudium helfe ihm dabei. „Ich möchte meinem christlichen Bekenntnis verständlich mit den geschaffenen Skulpturen Ausdruck verleihen“, ist sein Credo.

Gleichwohl ist der Bildhauer vielseitig. Er lehrt Steinmetze und Bildhauer in Königsrufter Baustilkunde und Modellieren, unterrichtet an der HBK Freihandzeichnen, zeigt Realchullehrern, wie geometrische Zeichnungen anzufertigen sind oder entwickelt in Grundschule und Sekundarstufe I gestalterische Fähigkeiten der Schüler.

Der gebürtige Bremer schloss die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg mit Einser-Note und Meisterschülertitel ab, ehe er für sechs



Projektleiter Heinz-Dieter Lange vom Kirchenvorstand holte die Plastiken in die Dankeskirche, hier der Kopf der Maria Magdalena.

Foto: Agentur von Graefe

Jahre nach Braunschweig zu Professor Jürgen Weber an die TU kam und sich vor zehn Jahren dann selbstständig machte. Weber attestierte ihm, er sei „ein bedeutender Zeichner und Bildhauer, dem immer wieder überzeugende Leistungen gelingen“.

Von seinen Fähigkeiten als Porträtist zeugen denn auch die ins Biblische überhöhten Menschendarstellungen in der

Dankeskirche. „Den einfachen und natürlich schönen Dingen versucht er, in seinem Werkalltag Raum zu geben, um im künstlerischen Denken frei und beweglich zu sein“, beschreibt Heinz-Dieter Lange seinen Eindruck von dem Bildhauer. Er sei froh, sagt Lange, dass es mit Unterstützung städtischer Stellen immer wieder gelinge, kulturelle Glanzpunkte im Stadtteil rund um

den Tostmannplatz zu bieten. „Kirche sieht sich da als Vermittler“. Neben Lesungen, Theater und Konzerten seien es ab und zu auch Kunstereignisse wie jetzt Kleine-Tebbes Plastiken.

— **Die Ausstellung** ist bis 10. Oktober zu sehen. Am 30. September, 19 Uhr, kann mit dem Künstler in der Kirche über die Werke diskutiert werden.